

Seniorenbeirat
der Stadt Sternberg

Stadt Sternberg - Bürgermeister -			
21. Jan. 2026			
Eingangssatz: M324			
I	II	III	IV
V	EB		

Sternberg, Januar 2026

Jahresbericht 2025

Entsprechend §7 Absatz 2 der von der Stadtvertretung beschlossenen Satzung vom 06.04.2004 legt der Seniorenbeirat hiermit den Jahresbericht über seine Arbeit im Jahre 2025 vor.

Dem Seniorenbeirat gehören folgende Mitglieder an:

Frau Rida Ahrens	Volkssolidarität
Frau Kathleen Blank	DRK Seniorenbüro
Herr Wolfgang Blasko	Sozialverband VdK
Herr Dieter Blischke	Sozialverband VdK
Frau Elke Bruhn	Fraueninitiative Sternberg
Frau Hannelore Hoffmann	Diakonie
Frau Ulrike Hunz	Bürgerin
Herr Siegfried Maaß	Bürger
Frau Petra Rauchfuß	Behindertenverband
Frau Margot Schönborn	Behindertenverband
Frau Andrea Schulz	Ev. Kirchgemeinde
Frau Beate Trempnau	Bürgerin

Entsprechend § 4 der Satzung bilden folgende Mitglieder den Vorstand:

Wolfgang Blasko	Vorsitzender und Mitglied des Kreissenorenbeirates
Andrea Schulz	Stellvertreterin
Petra Rauchfuß	Schriftführerin
Margot Schönborn	Kassenwart

2025 konnten alle 5 Sitzungen durchgeführt werden.

Es standen folgende Themen und Problem dabei im Mittelpunkt:

1. Fragen der Kriminalitätsentwicklung in Sternberg, vor allem in Bezug auf die Betroffenheit von älteren Bürgerinnen und Bürgern
Gast: Polizeirevier Sternberg
2. Eine Stadt für ältere Bürger, Ergebnisse, Probleme und Vorhaben
Gast: Bericht der Bürgermeisterin Kathrin Haese
3. Fragen der Arbeit und der Probleme im Seniorenzentrum der Stadt Sternberg
Gast: Frau Maibaum DRK Seniorenzentrum, die viele gute Vorschläge in der Zusammenarbeit unterbreitet hat, aber leider diese Stelle aktuell nicht besetzt ist.

Nach Eingehender Diskussion der Beratungsergebnisse des Seniorenbeirates und der im Jahre 2025 in Sternberg eingetretenen Veränderungen, weisen wir vor allem auf folgende Ergebnisse und Probleme hin:

Unser Beirat bringt seine Freude und die Zustimmung der älteren Bürger/innen und sicher auch vieler Einwohner unserer Stadt über die Fortschritte in der Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur unserer Stadt zum Ausdruck, die im Jahr 2025 erreicht wurden. Wir beziehen diese Feststellung vor allem auf die Sanierung vieler älterer Gebäude in der Altstadt.

Unser Beirat stellt erneut mit Freude fest, dass das Seniorenbüro des DRK wiederum im vergangenen Jahr eine vorbildliche Arbeit im Interesse und unter Mitwirkung der Senioren unserer Stadt geleistet hat.

Trotz aller Fortschritte, die wir im letzten Jahr wieder erreicht haben, gibt es doch noch einige Probleme anzusprechen.

Es ist eine Beleuchtung am Mecklenburgring am Weg zwischen den Häuserblöcken 31 und 33 notwendig. Hier stellt sich die Frage, wer für diesen Abschnitt zuständig ist.

Auch die Beleuchtung in den Ortsteilen ist in einigen Bereichen Verbesserungswürdig.

Der Sinnesgarten wurde neugestaltet, aber es fehlen noch Bänke und die Wegbegrenzung ist nicht Rollatoren gerecht. Wegen des Gefälles, spült bei Regen der Weg schnell aus.

Der Weg von der Förderschule zur Promenade muss dringend ausgebessert werden.

Da der Klimawandel auch um uns keinen Bogen macht, wäre es zu überlegen, wie und wo in unserer Stadt Schattenplätze geschaffen werden können.

Die Durchfahrtsstraße vom Finkenkamp 20 zum Finkenkamp 20a ist in der Winterzeit während der Dunkelheit vollkommen unbeleuchtet, was zu erheblichen Gefahren für die Fußgänger führt. Vor allem auf Grund des hohen und relativ schmalen Bürgersteiges. Hier müsste dringend Abhilfe geschaffen werden.

Die Beleuchtung der drei Querblöcke in der Karl-Marx-Straße ist ebenfalls vollkommen inakzeptabel.

Es gibt viele Beschwerden von älteren Bürgern/innen mit Rollstuhl und Rollatoren das der Gehweg von der Bundesstraße 104 zum Aldi nicht genügend abgesichert ist. Der Höhenunterschied zwischen Gehweg und dem nebenstehenden Gebäude beträgt 30 bis 50 cm und stellt somit eine Unfallgefahr dar. Abhilfe könnte hier dadurch geschaffen werden, in dem der vom Aldi bis zur Mitte bestehende Zaun bis zum Bürgersteig der Bundesstraße weitergeführt wird.

Ein weiteres Problem sind die Behindertenparkplätze in der Karl-Marx-Straße. Nach Aussagen von Anwohnern sind diese zu eng. Es gibt Beschwerden aus der Karl-Marx-Straße über große Schlaglöcher im Weg vom Wendekreis nach rechts.

Für unsere Bürger/innen und Urlauber/innen ist es wichtig für eine erweiterte Ausschilderung der öffentlichen Toiletten zu sorgen.

Von Bürgern/innen wurde die Frage gestellt, ob der Weg vom Anglerheim über den Wittingsbach bis zur Badestelle am Stein nicht befestigt werden kann.

Der Bauhof hat im vergangenen Jahr die Zahl der Bänke in unserer Stadt erneut erhöht. Dafür unseren herzlichen Dank an den Bauhof.

Es wurde die Frage nach Bänken in der Bahnhofsstraße und am Parkplatz gegenüber der Feuerwehr gestellt. Es wäre aus unserer Sicht vorteilhaft mehr feste Bänke zu montieren.

Viele ältere Bürger/innen sind an uns herangetreten, dass die Wege auf dem Friedhof für die Befahrung mit dem Rollator zugänglich gemacht werden sollten.

Das Bauamt unserer Stadt möchte bitte prüfen, wo die Möglichkeit besteht noch einige Überwege über die Kopfsteinpflasterstraßen zu schaffen.

Die Kontrolle des Ordnungsamtes hinsichtlich der zunehmenden Hundehaufen in der Stadt, müsste verstärkt werden.

Was viele ältere Bürger/innen unserer Stadt traurig macht, ist die Schließung der Tagespflege und vieler Geschäfte.

Wir bitten die Stadt, dass sie Einfluss auf die Errichtung einer Tagespflegeeinrichtung nimmt. Denn der Bedarf nimmt stetig zu.

Die Städte sind verpflichtet eine Wärmeplanung zu erstellen.

Unsere Frage: Wie weit ist unsere Stadt bei diesem Thema?

An dieser Stelle möchte sich der Seniorenbeirat und auch ich persönlich ein großes Dankeschön an unseren Bauhof aussprechen. Der Bauhof hat im vergangenen Jahr stets für Ordnung und Sauberkeit in unserer Stadt gesorgt und wieder so manchen Schandfleck beseitigt und vor allem für eine sehr schöne Bepflanzung mit Blumen und grün gesorgt. Dafür ein herzliches Dankeschön von uns.

Soweit die kritischen Hinweise und Forderungen unseres Beirates. Wir danken erneut den Stadtvertretern, dem Bürgervorsteher und der Bürgermeisterin, sowie den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit mit dem Beirat und vor allem für alle Fortschritte die im Jahr 2025 zum Wohle aller Bürger/innen erreicht wurde.

Lasst uns alle gemeinsam diesen guten Weg weitergehen.



Dialog + Action Sternberg e.V.

anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Dialog + Action Sternberg e.V. – Bahnhofstr. 15 - 19406 Sternberg

Stadtvertretersitzung

18.03.26, 19.00 Uhr

Rathaus Sternberg

Dialog + Action Sternberg e.V.
Bahnhofstr. 15 – 19406 Sternberg

Telefon:: 03847 – 31 11 58
Mobil: 0170 – 15 51 414

VR-Banken eG Güstrow
BLZ: 140 613 08
Kto-Nr.: 63 11 709
IBAN: DE73 1406 1308
0006 3117 09

Paket- Lieferanschrift
Irene Werner
Karl - Marx-Str. 29 - 19406 Sternberg

diaev-werner@t-online.de
www.dia-sternberg.de
VR Amtsgericht Schwerin VR 6367 Fall: 1

Stadtvertretersitzung

am 18.03.26 um 19.00 Uhr, Rathaus Sternberg

Ich möchte ich sie alle herzlich begrüßen.

Mein Name ist Irene Werner, ich bin stellv. Vorsitzende des Vereins Dialog + Action Sternberg e.V. Der Verein ist Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und hat das Satzungsziel, Förderung der Jugendhilfe. Er ist in Sternberg der einzige Verein, der offene Jugendarbeit anbietet.

Ich bin vom Vorstand des Vereins beauftragt, ihnen zu unserem Bildungs- und Umweltprojekt Projekt Lütt Acker Informationen zu vermitteln

Wir bedanken uns, dass wir diese Gelegenheit erhalten haben.

Sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,

als erstes möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns für die bereits seit fast 30 Jahren gewährte Unterstützung durch die Stadt Sternberg für die Umsetzung unseres Satzungsziels „Förderung der Jugendhilfe“ zu bedanken.

Wenn es auch eine Aufgabe der Stadt ist, so kann sie entscheiden, in welchem Maße sie das macht.

Das Bildungs- und Umweltprojekt Lütt Acker mit seinen verschiedenen Bereichen für Kinder und Jugendliche wurde als Modellprojekt in MV aufgebaut und gestaltet.

Mit der verlässlichen Unterstützung durch die Stadt, Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) und das Jugendamt war das Vertrauen vorhanden, kontinuierlich die Arbeit am Projekt zu verstätigen und Angebote für Kinder und Jugendliche anzubieten. Das Projekt stand für Besucher zum Besichtigen offen.

Für alle Altersstufen gab es Angebote, die saisonal bedingt oder auch aus einem Angebotskatalog gewählt werden konnten.

Durch Teilnahme an landesweiten Veranstaltungen wie Tag der offenen Gartentür, andere eigene öffentlichkeitswirksame wie z.B. Rosenfest, Tag der offenen Imkerei kamen viele Besucher,

Es bestand ein unerwartet großes öffentliches Interesse. Durch solche Veranstaltungen sollte die Arbeit in der Umweltbildung stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken.

Dazu stand eine geförderte Teilzeitstelle zur Verfügung. Ein großer Teil der Arbeit erfolgte auf ehrenamtlicher Basis.

Einige Tage vor Weihnachten 2024 erhielten wir die Nachricht, dass die für 2025, bereits im Juli 2024 die beantragte Stelle durch das Jugendamt ersatzlos gestrichen worden ist.

Die Begründung lautete, kurz gesagt: nicht förderungswürdig.

Nachdem ein Projekt als Modellprojekt begann, fast 30 Jahre für seine gute Arbeit mit 6 Auszeichnungen bedacht worden ist, die Stelle mehrmals vor dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt und für förderungswürdig befunden wurde, jedes Jahr einer vor – Ort - Kontrolle durch das Jugendamt Genüge tat, ist uns das bis heute unverständlich.

Eine nachvollziehbare Antwort nach dem **WARUM** haben wir bis heute nicht erhalten. Auch maßgebliche Protokolleinsicht über die angeblichen Beratungen im Jugendhilfeausschuss wurde uns durch das Jugendamt verwehrt.

Mit dieser Entscheidung musste das Projekt 2025 geschlossen werden und alle Angebote im Umweltbereich und Nutzung durch Hort, Schulen, Jugendclub, Vereine und aller Projekte in Lütt Acker sowie Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit entfielen somit.

Ebenso betraf das die zur Pflege eingesetzten Arbeitnehmer vom Arbeitsamt, Schülerpraktikanten und der Einsatz von Bundesfreiwilligen, da dafür eine angestellte Kraft vor Ort sein muss.

So ein Projekt in der Natur kann nicht einfach wie ein Raum abgeschlossen werden, die Bienen und die Imkerei müssen weiterhin versorgt werden. Und die Natur holt sich bei mangelnder Betreuung alles auch sehr schnell zurück.

In das Projekt sind außer Arbeit viele eingeworbene Gelder geflossen, die alle nachhaltig angelegt worden sind und einen großen Schatz an pädagogischen und naturkundlichen Materialien ausmachen.

Auch eine kleine Imkerei wurde aufgebaut, die großen Anklang bei Kindern und Jugendlichen fand.

Viele Sternberger und Touristen wissen den Honig unserer Bienen zu schätzen. Der Erlös aus dem Verkauf fließt ausschließlich in die Jugendarbeit.

Auf Anfrage hat uns der Landrat Herr Sternberg ein gemeinsames Gespräch ermöglicht, indem wir alles darlegen konnten.

Im Ergebnis dieses Gesprächs hat uns der Landrat seine Unterstützung zugesichert, das Projekt weiter zu erhalten. So besteht die Hoffnung, Angebote ab 2027 mit einem neuen Konzept wieder aufleben zu lassen.

Unsere Bürgermeisterin hat in unserer letzten Vorstandssitzung erklärt, dass sie das Projekt als erhaltungswürdig ansieht und seinen Erhalt unterstützen wird.

Auch das Landesamt für Gesundheit und Soziales, kurz Lagus genannt, bot Hilfe an, da es dieses Projekt für erhaltenswert hält, und stellte Mittel bereit, die dazu genutzt werden müssen, in 24 Monaten ein Netzwerk aufzubauen mit Hilfe der ortsansässigen Personen und Firmen, um das Projekt für alle nutzbar zu machen.

Wir bitten alle Stadtvertreter, zu gegebener Zeit das neue Konzept für Lütt Acker mit seinen Angeboten weiterhin finanziell entsprechend dem Bedarf zu unterstützen und zu begleiten.

Es besteht auch die Möglichkeit, in den Sommermonaten eine Stadtvertretersitzung in Lütt Acker zu verlegen, um das Projekt mit dem neuen Konzept transparent vorzustellen.

Darüber würden wir uns sehr freuen!

Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, sie einzuladen, anlässlich des 30jährigen Bestehens unseres Vereins - das sind auch 30 Jahre ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder - im Jugendclub vorbeizuschauen. Am 20. Mai zum Tag der offenen Tür ab 14.00 Uhr können sie sich in vielen Dokumentationen über die bisherige Arbeit des Vereins informieren.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit und wünsche noch einen guten Verlauf der folgenden Sitzung.

Sternberg, 18.03.26

Bereiche von LA

- Rosen-Kräuter-Gärtchen
- Wildrosen - Lehrpfad (wird 2008 und folgende noch erweitert, so dass er aus dem Rosen -Kräuter-Gärtchen hinaus „wächst“ und sich durch das gesamte Areal Lütt Acker ziehen wird)
- Feuchtbiotop (mit Teich und Bachlauf)
- Schrebergarten (mit echter Schrebergartenlaube für kleine Ausstellungen und grünem Gartenzimmer)
- Rastplatz, gestaltet mit „Wasserspielen“ für Kinder,
- Wildbienenlehrpfad
- Tastkastenpfad
- viele informative Schautafeln mit QR code

eingeworbene Fördermittel, mehrere

- ,Umweltministerium des Landes
- Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) gespeist von Bingo
- ESF
- Lagus
- Arbeitsamt Jugendamt
- Stadt Sternberg
- viele Firmen aus Sternberg und der Region

Bereiche von LA

- Rosen-Kräuter-Gärtchen
- Wildrosen - Lehrpfad (wird 2008 und folgende noch erweitert, so dass er aus dem Rosen -Kräuter-Gärtchen hinaus „wächst“ und sich durch das gesamte Areal Lütt Acker ziehen wird)
- Feuchtbiotop (mit Teich und Bachlauf)
- Schrebergarten (mit echter Schrebergartenlaube für kleine Ausstellungen und grünem Gartenzimmer)
- Rastplatz, gestaltet mit „Wasserspielen“ für Kinder,
- Wildbienenlehrpfad
- Tastkastenpfad
- viele informative Schautafeln mit QR code

Auszeichnungen,

die alle unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen ermöglicht wurden

2013

- 3. Platz beim Landesumwelttag
- Auszeichnung mit der Plakette „Natur im Garten“

2014

- Walter- Dahnke – Umweltpreis des Landkreises Parchim

2016 / 17

- Umweltpreis des Landtages und des Jugendhilfeausschusses für beispielhafte Leistungen in der Jugendarbeit in Lütt Acker mit dem Projekt „Gemeinsam stark sein“

2018

- 3. Platz mit der Bienenstraße beim Bundeswettbewerb
- „Erlebnisreich Bienenstraße“

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,
sehr geehrte Gäste,

ich begrüße sie zur ordentlichen Sitzung der Stadtvertretung.

Zu Beginn möchte ich unsere Bürgermeisterin Frau Haese entschuldigen, da sie leider krankheitsbedingt heute nicht anwesend sein kann. Ich darf Ihnen ihre besten Grüße übermitteln und möchte als 2. Stellvertreterin und auch im Namen unserer Bürgermeisterin heute einen kurzen Bericht geben.

Das Jahr 2026 hat begonnen und zu allererst möchte sich Frau Haese bei allen Akteuren bedanken, die im vergangenen Jahr dafür gesorgt haben, das in Sternberg und den Ortsteilen so viel an Kultur, Sport und Spiel angeboten worden ist. Wenn wir jetzt schon auf den Veranstaltungskalender schauen, wird es auch in diesem Jahr ein breites Angebot geben.

In diesem Jahr konnten wir gleich zu 2 Neujahrsempfängen einladen. Am Nachmittag des 22.01.2026 wurden die Seniorinnen und Senioren durch Frau Haese und den Bürgervorsteher Herrn Fichelmann empfangen. Am Abend gab es für interessierte Bürgerinnen und Bürger einen tollen Neujahrsempfang im Hotel Dreiwasser.

Bedanken möchte sich Frau Haese auch für die Geld- und Sachspenden die im vergangenen Jahr getätigt worden sind. 10.515,90 € sind zusammengekommen. Auch von mir als Leiterin der Finanzverwaltung an dieser Stelle ein großes Dankeschön.

Unser großes Projekt, der Neubau der Kita Sonnensein, war im letzten Jahr die größte Herausforderung für uns alle. Am 23.02.2026 war es nun endlich soweit und die Türen wurden um 6 Uhr morgens geöffnet. Unsere Bürgermeisterin war auch Vorort und selbst neugierig, wie die neue Kita bei den Kindern und auch bei den Eltern ankommt. Am 21.05. wird die offizielle Eröffnung im Rahmen eines Frühlingsfestes gefeiert.

Die Stadtwerke planen in Zusammenarbeit mit der Stadt Sternberg Bauarbeiten zur Erneuerung der Straßenentwässerung sowie den Regenwasserkanal in der Leonhard-Frank-Straße. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich Ende März und dauern ca. 12 Wochen.

Die vorbereiteten Beschlüsse

Prädikatisierung
Annahme von Spenden

wurden in den Ausschüssen beraten, befürwortet und die Umsetzung der Beschlüsse durch die Stadtvertretung empfohlen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.